**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

Heft: 37

**Artikel:** Oesterreichische Frauen in Trachten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-751952

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Salzburgerin. - Costume de Salzbourg.

# Oester reichische Frauen Trach ten

Von Feldkirch bis Wien zieht die Bahn durch Täler und über Gebirge immerzu von Westen nach Osten durch Oesterreich und wird so zur Achse des Landes, das zwischen Rhein und Donau diesseits und jenseits der Alpen eine Vielfalt von deut-schenStämmen, Menschen, Trachten und Landschaften umschließt,

renund Landschaften umschließt. Voraribreg gehöft zum ale-mannischen Stammesgebiet, hier reicht die Tracht des Bodensee-kreises mit ihren goldenen Rad-hauben und ihrem Zuschnitt, fahnlich dem des bürgeflichen Biedermeier, bis in die alte Berg-stadt Bluderz-berauf. Das Montafon, durch den Segen der Sil-pererze seine den vonwelen, bat den Aufwand an reich ausgeschmück-ter und unterschiedlicher Gewandung aus den Tagen der Berg-herrn bewahrt.

Aelplerisch lustig kleiden sich die reschen Dirndln im Tirol, wenn auch die Inntalerin recht würdig im schwarzen Sonntags-staat einhergeht und ihr Hut häufig und einem bestimmten Gesetz der bäuerlichen Mode un-terworfen, wechselnde Form aufweisen muß: bald flach und breit, bald hoch und schmal. Der Staat der Salzburgerin ist der, den das benachbarte Bayern liebt, ein flacher Hut mit goldnen Quasten, das silberne Ket-tenhalsband mit edelsteingezierter Schließe und das schwarze-Mieder mit den Silberknöpfen. Weiter im Osten, doch schon im Salzburgisch-Oberösterreichi-schen Grenzgebiet beginnend, ist die Heimat der Goldhauben, die in Linz mit einem Knopf enden, anderswo in Rad oder Flügel ausladen, gleichwohl aber überall der Trägerin ein höheres Ansehen verleihen.

#### Costumes nationaux autrichiens

Le cabaret du «Cornichon» de Le cabrete du «Cornichon» de Zurich montrait dans sa dernière revue une scène cocasse où la fille » d'un bôteller s'était contunée en bernoise pour satisfaire les appé-tis sé folshor et de «pistoreque» de l'Anglais de passage. En Autri-che, le costume national n'est point comme trop souvent chez nous, un auiforme pas trop natiespant pour « dance quinquagénaire», patronesse, de se promiser, ou ressonne le diae odzari ae coartie. Dans tomes les provinces, on rencontre le di-manche, au sortir de la messe ou dans les fêtes villageoises, un grand-nombre de femmes qui portent avec fierté les costumes distinctifs de leur village, de leur contrée.

Tirolerin. Une fraise orne le col de ce costume tyrolien.

Dr. Aurel

Schwabik





Das flammend gefranste «Mäßle» der Montafoner Frauen mag einst nur so wie glatter Maß-zylinder ausgeschaut haben und daher seinen Namen tragen.



«Schäppelmeiggi» aus dem Montafon. Flitterkrönlein, in Hängezöpfe geflochtenes Haar und reich gestickte Mieder über der weißen Hemdbluse tragen die Mädchen dieses Bergtals.



